

Ergebnisbericht

2. Netzwerktreffen der Lokalen Arbeitsgruppen im Landkreis Verden 2018

Stand: Januar 2019

Hanne Vogt
Norman Wackwitz

Ausgangslage

Im ersten Netzwerktreffen 2017 standen Austausch und Vernetzung im Vordergrund. Dabei wurde deutlich, welche Themen die Lokalen Arbeitsgruppen schwerpunktmäßig beschäftigen. Die Beteiligung von jungen Menschen, sowie die Stärkung des Ehrenamtes kristallisierten sich als Schwerpunkte für das zweite Netzwerktreffen heraus.

2018 trafen sich die Mitglieder der Lokalen Arbeitsgruppen zum zweiten Netzwerktreffen unter dem Motto „Beteiligung fördern & Ehrenamt stärken“.

Das Motto „Ehrenamt stärken“ wurde von Christoph Penning (Landesvorsitzender der DLRG-Jugend), am Vormittag aufgegriffen. Uwe Helmes (Geschäftsführer Stellwerk Zukunft Vechta, Moderator, Trainer) hat sich am Nachmittag dem Motto „Beteiligung fördern“ gewidmet. Die Mittagspause wurde von den Teilnehmenden aus dem Haupt- und Ehrenamt genutzt, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Ehrenamt stärken – Christoph Penning

Christoph Penning lehnte seinen Vortrag „Wertschätzung im Ehrenamt“ an Erfahrungen aus seiner eigenen Verbandsarbeit in der DLRG Jugend an. Er machte deutlich, welche unterschiedlichen Perspektiven von Haupt- und Ehrenamtlichen eingenommen werden.

„Facts“

- Um das Ehrenamt zu stärken (und zu halten), ist Wertschätzung in jeglicher Form ein brauchbares Instrument.
- Wertschätzung wird im sozialen Austausch zugeteilt.
- Wertschätzung ist nicht Wertberechnung.
- Kommunikation, persönlicher Kontakt und Verbindlichkeit sind Voraussetzungen zur Stärkung des Ehrenamts.

„Zentrale Thesen“

- Wertschätzung ist, wenn ich wahrgenommen werde.
- Wertschätzung ist, wenn ich gebraucht werde.
- Wertschätzung ist, wenn meine persönliche Leistung (bzw. die meiner Gruppe) gewürdigt wird.
- Wertschätzung ist, wenn nach meiner Meinung gefragt wird.
- Wertschätzung ist, wenn mir Verantwortung übertragen wird.

Christoph Penning hat den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Teilnehmenden verdeutlicht, dass das Ehrenamt ein zentraler Bestandteil eines funktionierenden Gemeinwesens ist. Neues ehrenamtliches Engagement zu generieren, ist mit deutlich mehr Aufwand und Ressourcen verbunden, als das bestehende Ehrenamt zu stärken und wertzuschätzen.

Beteiligung fördern – Uwe Helmes

Uwe Helmes stellte Methoden zur sozialraumorientierten Beteiligung von jungen Menschen vor, die er selbst bereits in verschiedenen Sozialräumen erfolgreich umgesetzt hat. Auf besonderes Interesse bei den Teilnehmenden stieß die Methode der sozialräumlichen Kartographie. Dabei können Zielgruppen ihre sozialräumlichen Bedürfnisse mithilfe einer großformatigen So-

zialraumkarte beschreiben. Diese werden dann darauf festgehalten und zielgruppenspezifisch ausgewertet. Diese Methode stellte Uwe Helmes anhand eines Beispiels praktisch dar.



(2. Netzwerktreffen der Lokalen Arbeitsgruppen im November 2018)

Die Denkanstöße und praktischen Ideen, die Uwe Helmes am Nachmittag vorgestellt hat, greifen den Wunsch der Lokalen Arbeitsgruppen aus dem ersten Netzwerktreffen auf, junge Menschen in den Sozialräumen aktiver zu beteiligen. Die Teilnehmenden des Netzwerktreffens haben einen Überblick über Methoden der Beteiligung von jungen Menschen im Allgemeinen und einen Einblick in die Methode sozialräumliche Kartographie im Besonderen, bekommen. Mit Abschluss des zweiten Netzwerktreffens sind die Grundlagen einer partizipativen Bedarfsermittlung vermittelt wurden.

Fazit & Ausblick

Im Jahr 2014 wurde die Evaluation der Arbeit der Lokalen Arbeitsgruppen, mit dem Teilergebnis, dass mehr Austausch zwischen den einzelnen Lokalen Arbeitsgruppen gewünscht wird, abgeschlossen. Unter anderem wurde daraufhin:

- im November 2017 das 1. Netzwerktreffen der Lokalen Arbeitsgruppen mit dem Thema **„Austausch und Vernetzung“** umgesetzt. Als zentrale Themen wurden das Ehrenamt und die Beteiligung von jungen Menschen bestimmt. Den Ergebnissen und dem Wunsch der Teilnehmenden folgend, wurde im
- November 2018 das 2. Netzwerktreffen der Lokalen Arbeitsgruppen mit dem Thema **„Beteiligung fördern! Ehrenamt stärken!“** durchgeführt. Als Ergebnis wurden der Wunsch und die Notwendigkeit der sozialräumlichen Bedarfsermittlung, von den Mitgliedern der Lokalen Arbeitsgruppen unterstrichen.

Die Methode der sozialräumlichen Kartographie ist eine Möglichkeit, die Bedarfsermittlung im Rahmen der Jugendhilfeplanung nach § 80 SGB VIII durchzuführen und fällt damit in den Aufgabenbereich des Fachdienstes Jugend und Familie. Die Lokalen Arbeitsgruppen sind an diesem Prozess zu beteiligen, da der Wunsch nach mehr Beteiligung von jungen Menschen aus den Arbeitsgruppen heraus entstanden ist. Die Ergebnisse der Bedarfsermittlung können dazu führen, dass die Lokalen Arbeitsgruppen ihre Projekte noch stärker an den Bedarfen der jungen Menschen im Sozialraum ausrichten. Damit rückt die Beteiligung von jungen Menschen, als ein Ziel der fallunabhängigen Gemeinwesenarbeit, noch stärker in den Mittelpunkt.

Wir danken den Referenten, allen Teilnehmenden und Unterstützenden des Fachtages, für die konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit.

Hanne Vogt und Norman Wackwitz

Verden (Aller), Januar 2019